

3. Aber auch die Landwirtschaft hat gewaltige Fortschritte gemacht. Wie sehr der Ertrag gewachsen ist, zeigt folgende Übersicht:

	1879	1907
Roggen	5 $\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen	9 $\frac{3}{4}$ Millionen Tonnen
Weizen	2 $\frac{1}{4}$ " "	3 $\frac{1}{2}$ " "
Gerste	2 " "	3 $\frac{1}{2}$ " "
Hafer	1 " "	9 " "
Kartoffeln . . .	25 " "	45 $\frac{1}{2}$ " "
Zuckerrüben . .	4 " "	16 " "

4. Die bedeutenden Zolleinnahmen sind zum großen Teil für die Verbesserung der sozialen Lage des Arbeiterstandes verwandt. —

Dabei sind die Lebensmittel durch die Schutzzölle keineswegs verteuert worden. In Preußen kostete

die Tonne Weizen	die Tonne Roggen
1860—1880 325 Mark	1870—1879 164 Mark
1880—1890 174 "	1880—1889 154 "

3.

Die Gefahren des neuen Merkantilismus.

Der industrielle Aufschwung Rußlands kam nicht der Gesamtheit zugute, sondern nur einer sehr kleinen Minderheit; er erfolgte auf Kosten der Landwirtschaft. Während einige wenige Leute großen Gewinn und Vorteil gehabt haben, lastet ein gewaltiger Steuerdruck auf der Masse des Volkes und eine riesige Schuldenlast auf dem Staate.

Höchst lehrreich ist die Geschichte der wirtschaftlichen Entwicklung in den Vereinigten Staaten Nordamerikas während der letzten Jahrzehnte; sie hat zu einer ungesunden Plutokratie geführt. Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr sind allmählich immer mehr in die Hände von sehr wenigen kapitalkräftigen Leuten oder von Riesenorganisationen (Syndikaten, Trusts) geraten, die planmäßig den Wettbewerb der mittleren und kleinen Leute vernichten und ein Monopol anstreben; das Geld ist auf den Thron gesetzt.

Kein Geringerer, als der vorige Präsident Roosevelt hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieser unheilvollen Entwicklung mit allen Mitteln entgegenzutreten. Am 13. Mai 1908 eröffnete er eine „Konferenz für die Erhaltung nationaler Hilfsquellen“ mit einer bedeutungsvollen Rede, worin er darüber klagte, daß die Spekulation die Landpreise künstlich in die Höhe schraube, daß Raubbau die Seele des amerikanischen Geschäftslebens sei:

Die Hälfte der riesigen Wälder mit dem ungeheuren Holzreichtum sei verschwunden;

man habe Raubbau getrieben mit den Kohlenfeldern und Eisenerzen; die enormen Vorräte an Petroleum seien größtenteils dahin; die natürlichen Wasserwege habe man vernachlässigt.